

152.  
Kürze  
RELATION,

Von dem

Haupt-Treffen /

So zwischen Ihr. Kön. Mayt. zu Schweden / Fürsten Rakosy / und denen Hn. Pohlen dieser Tage unfern Erakaw sich begeben.

Nebst einem

Extract-Schreiben aus Wien!

Worinnen

I. Röm. Kayserl. Maytt.

Ferdinandi III.

Letzte Kranckheit / darauß erfolgeter Tod / und Dero Leichen Beysetzung / umbständlich angezeiget wird.



Im Jahr 1657.

7.

Marienburg/ vom 24. April.

**N**ach dem Ihr Königl. Maytt. zu Schweden mit Ihr Fürstl. Gnaden Rakotzy sich conjungiret/ und die Guarnison aus Crakaw nebst 10000. Ungarn zu Sich gezogen/ seynd Sie in Begleitung des Höchsten auff den Czarnecy los gegangen/ welcher unsern Crakaw mit einer mächtigen Armee gestanden/ und des Capteha/ so noch biß dato zu Pultosko ist/ erwartet/ demselben eine Schlacht gellefert/ darinnen/ ob wol die Pohlen anfangs tapffer gefochten/ Gott der Herr Ihre Maytt. Waffen also gesegnet/ daß auff Pohlnischer Seiten eine grosse Niederlage geschehen/ und totaliter ruiniret und über 40. Ständgrten eroberet worden/ alles Geschütz/ so viel sie deren bey sich gehabt/ haben sie im sich gelassen/ und ist das übrige zänzlich zerstreuet/ also/ daß ein jeder einen besondern Weg suchen müssen/ wo Czarnecy geblieben/ ob er todt oder davon kommen/ hat man in der Eyl nicht erfahren können/ viel seynd gefangen/ worunter auch etliche vornehme Herren. Worauff Ihre Königl. Maytt. als balden fortgerücket/ und vor Czestochowa gekommen/ selbigen Ort auch berennen lassen/ weiln Sie aber vernommen/ daß Lubomirsky und Kontcepolsky 6. Meilen von dannen wiederumb in etwas recolligiret/ als haben Sie 8. Regimenter Reuterer/ 2. Regi-

menter

1966 K 11 St. Dr.

Abtl. Jag.

menter Fußvölcker und 5000. Ungarn mit Sich genommen/ umb Dero Heyl nochmahlen an dieselben zu versuchen/ die übrigen Völcker aber vor Lzensochorwa liegen lassen/woselbstien sich noch etliche Pohlenische Senatores befinden sollen/wann Ihr Maytt. glücklich zurück kommen werden/wollen Sie nach Eroberung Lzensochorwa auff Samosch zu gehen. Dieses hat in der Eyl berichtet werden sollen/ in kurzem verhoffe eine vollkommene Relation heraus zu geben. Ihre Königl. Maytt. zu Pohlen haben sich wiederumb nach Schlesien begeben. Die Masuren versamlen sich wiederumb/ und haben ihre Edelleute/ so viel sie immer bekommen können/ niedergemachet. Der Cosackische General Antoni ist mit 30000. Cosacken bereits zu Bockum ankommen/ hat in seinen Herabmarch alles was Er von Pohlen so wol Geistlich als Wellich angetroffen erbärmlich niederharwen lassen/ richtet sein absehen auff den Sapieha. Dasz die Kayserl. Völcker mit den Pohlen sich solten conjungiret haben/ und dasz der Türck dem Fürsten Rakohy/ und die Tartarn den Cosacken ins Land gefallen wären/ daran ist nichts/ dann sie noch allersichs still liegen. Der Herr Feld Marschall Lieutenant Graff Douglass ist zu Thorn glücklich/ wiewol noch etwas franck/ angelanget/ es läst sich aber mit Ihm zur Beserung an.

Wien/

Wien/ vom 6. April. 1657.

**D**ermit berichte ich/ daß es mit 3. Kayserl. Mayte. jüngst gemeltem schweren Zustande bald darauff überhand genommen/ daß allerhöchstdachte Ihre Kayserl. Mayt. den 2. dieses umb 4. Uhr Morgens den Geist aufgegeben/. Was es eigentlich vor eine Kranckheit gewesen sey/ sind die Medici nicht einer Meinung. Den 17. Martii sind Sie erst Bettlägerig geworden/ und haben den 22. ejusdem durch einen starcken vomitū, viel Galle/ Blut und melancholici humoris von sich gebrochen/ wodurch Sie sehr abgeschwächet/ solche Schwachheit auch von Tage zu Tage je länger je größer worden/biß Sie endlich im 49. Jahr Ihres Alters und 20. der Regierung/ oberwehnter massen Todes verfahren. Den Körper hat man noch selbigen Tages zu exenteriren angefangen/ und nicht allein die Præcordia, Gedärm/Gehirn/ Zunge und Augen heraus genommen/ sondern auch an Armen und Beinen das Fleisch derselben in die Länge zerschnitten/ und alle Eröffnungen mit köstlichem Balsam wol versehen/ auch damit biß auff den folgenden Tag zugebracht. Seiter 4. Uhr aber des Abends den 4. dito. ist der Körper in der cuffersten Ante-Kammer in gewöhnlichem und zuvor gebräuchlichem Habit auff einem etwas erhabenen und mit schwarzem und gülden

nen

nen Stück bekleideten Gerüste / zu Dero Füßen aber die Römische / Ungarische / und Böhmishe Kronen / Reichs-Äpfel und Scepter / besamte dem güldenem Vellus / auff zweyen Polstern zu sehen gewesen / und ist negstkünfftigen Freytag zu Nacht in der Stille / in Begleitung des blossen Hoffes / die Beysetzung in der Capuciner Kirchen geschehen / das Hertz aber nacher Grätz geführet / und daselbst bestätigt werden solle. Bey der Exenteration hat man das Hertz / Leber und Lunge ziemlich gesund / die Milch aber sehr weick / den Magen auch nicht wenig verzehret / und darinnen viel Gallenebenst etwas Blut und humoris melancholici befunden. Nicht lange vor Ihrer Kayserl. Mayest. Abschiede zu Mitternacht / ist in der Welschen Kirchen / worüber der Kayserin Frauenzimmer Ihre Logiamenter haben / etliche Feuersbrunst entstanden / und hat 3. negst-anstossende Gemächer angezündet / an Silber / und was da negst befindlichen gewesen / ziemlich Schaden gethan; ist aber doch durch des Erzherzogs Sorgfalt / welcher das bey der Hand befundene Gesinde zur Rettung fleißig angetrieben / wiederumb gelöscht worden. Ihre Kayserliche Mayest. haben nach dem Ste umb 5. Uhr Morgens verschieden / etliche Stunden vorhero Ihren Herrn Bruder den Erzherzog Leopoldum zum Coadjutoren Ihres Sohnes gesetzt / worauff auch alles in der Lanckley alsbald verschlossen worden.

Solget

## Folget nun Ihrer Kayserlichen Mayst. Leichen Beysetzung.

Als der 5. Aprilis zu der Kayserlichen Leiche Bestätigung bestimmt gewesen / hat man den Weg / durch welchen Sie getragen werden sollen / von der Augustiner bis zu der Capuciner Kirche bey Tage noch mit Brettern beleget. Wie nun zu Abends umb 8. Uhr das Geleit in allen Kirchen sich erhoben / ist zur Procession auff der Burg schon alles versamblet und bereit gewesen / hat auch dieselbe gleich so bald ihren anfang darauff genommen. Die Geistliche Orden / so viel deren in und bey dieser Stad vorhanden / (die Jesuwiter propter competentiam ausgenommen) giengen nach einander voran / und die Canonici negst darauff: Diesen nach die Capelle / ihre Traur-Lieder musicirend: Und dann die Aepste / Prälaten und Bischöffe. Hierauff kam die Kayserliche Leiche in einem hölzernen mit schwarz-güldenem Stücke / worauff viel Kayserliche Wapen gesticket waren / bedecktem Sarcfe eingefasset / und von 30. Kayserlichen Cammerherren getragen. Oben auff dem Sarcfe lagen zwey Polsier / auff das zun Häupten die Römische Chron / sampt dem Reichs-Äpfel und Scepter: auff das zu den Füßen aber die Ungarische und Böhmische Cronen gestellt waren.

Zu

Zu nechst nach der Leiche giengen Ihr Erzhertzogliche  
 Hochfürsil. Durchl. und darauff Ihre Königlische  
 Maytt. zu Ungarn und Böhmen/ ein Jeder alleine.  
 Darauff folgten die sich allhier befindliche Botz  
 schaffiere/ als der Päpstliche/ Königl. Spannische  
 und Venettianische/ neben einander. Diesen traten  
 nach die Fürsten von Lobkowitz und Aversberg.  
 Denen die anderen Kayserlichen Geheimen Räthe/  
 und hohe Officirer/ auch Königlische und Erzhertzog  
 liche Ministri, und ward der ganze Proceß von einer  
 Compagnie der Stadt Guardie beschloffen. Nach  
 dem man nun zu der Capuciner Kirche gekommen/  
 begaben sich die andern Orden an die Seite/ und ver  
 fügten sich die Capuciner und Augustiner Mönche  
 unter sich allein in die Kirche/ welche mit sehr schö  
 nem schwarzem Tuche umbher ganz bekleidet/ und  
 mit verschiedenen Kayserlichen Wapen und Schil  
 den von beyden Seiten behangen war. Ohnfern  
 dem Altar stund eine Bühne auffgebowet/ und mit  
 schwarzem Goldstück bedeckt/ worauff man die Kö  
 nigsche Kayserliche Leiche setzte/ und traten damit die  
 Bischöffe sampt den Aepfen und Prälaten hinzu/ und  
 verrichteten Ihr Ampt mit Reuchern/ Sprengung  
 des Weihwassers/ und andern gebräuchlichen Ce  
 rementen dabey. Wtenun solches alles ordentlich  
 geschehen/ sind 8. Capuciner Mönch hinzu getreten/  
 und

und haben den Sarcf in das dabey eröffnete Gewölbe  
 gesencket/ woselbst solcher/ weil es schon von andern  
 Leichen/ als des Kayfers Matthia. und Dessen Kayf.  
 Gemahlin: dieser letzter verstorbenen Kayserl. Maytt.  
 beyden ersten Gemahlinnen und 3. Herren Söhnen/  
 als dem Römischen Könige und 2. jungen Prinzen/  
 getüllet/ auff allerhöchst gedachter Ihr. Kayserlichen  
 Maytt. und Dessen Gemahlin Leichen (dergestalt/  
 das beyde davon berührt gewesen) gesetzt worden.  
 Vom: die Solennität Ihre Endschafft erreicht/ auch  
 Ihre Königl. Maytt. und der Erzh. Herzog besambt  
 denen Bedienten wiederumb nach der Burg Sich  
 begeben.

Berlin/ vom 13. April.

Gestern nach Mittage umb 2. Uhr seynd Ihr.  
 Hochgräf. Excell. der Herr Graff von Witgenstein/  
 der Chur und Marck Brandenburg/ wie auch des  
 Fürstenthumbs Minden/ getwesener Churfürstlicher  
 Stadthalter/ in Gott dem H. Ern seelig entschlaffen/  
 welche wegen dero sonderbahren hohen meriten von  
 männiglich höchst beklaget worden. So seynd auch  
 Ihre Fürstl. Gnaden die verwittibte alte Marggrä-  
 fin zu Dresden an den Nasern Tod es verblichen.

